

Das Jubiläums-Wochenende



Am Samstagabend wurde der „Markt der Möglichkeiten“ unterm Glasdach zwischen Rathaus und einsA zur rege besuchten Konzertlocation. Stühle, Biertischgarnituren und Stehtische standen für die Konzertgäste bereit, Hartmut Scholz von Hartmuts kleiner Grillerei versorgte mit Grillwürstchen, das Bistro Orange mit Kaltgetränken und das Cocktailmobil „Erny 51“ mit Mischgetränken. Auch auf www.andheri-duelmen.de war dafür Werbung gemacht worden.

Fotos: Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen



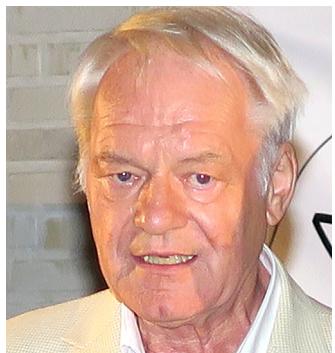
Von der Bühne aus verstand es die Medium Big Band Dülmen unter der Leitung von Björn Schlüter – der auch die Musik moderierte – hervorragend, sich mit einer tollen Stückauswahl und gekonnter Interpretation in die Herzen des Publikums zu spielen. Eindrucksvoll auch der Gesang von Kerstin Tettenborn. All das honorierten die Gäste des Benefizkonzerts und spendeten rund 1.300 Euro.

Bei den Solo-Darbietungen erhielten die Akteure immer wieder Sonderapplaus.



Musik und Infos gut im Wechsel

Dülmen (men). Zwei Stunden Musikprogramm der Medium Big Band Dülmen und drei Info-blocke zur Arbeit der Helpers of Mary und der Andheri-Hilfe Dülmen: Das Benefizkonzert beim Jubiläum 50 Jahre Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen am Samstag bot ein abwechslungsreiches Programm. Und erntete viel Applaus!



Werner Jostmeier aus Dülmen, der 22 Jahre lang für den Kreis Coesfeld im Düsseldorfer Landtag saß, berichtete von den äußerst und nachhaltig positiven Eindrücken, die er von der sozialen Arbeit der Ordensfrauen „Helpers of Mary“ bei einer Indienreise im vergangenen Herbst gewonnen hatte.



Schwester Pushpy (rechts), Generaloberin der 330 Ordensfrauen der „Society of the Helpers of Mary“, berichtete von der Arbeit des Ordens für die Ärmsten in Indien, für Kinder und Kranke. Links Schwester Jacinta, die die Ausbildung des Ordensnachwuchses leitet, und in der Mitte Gerlinde Amshoff, die ins Deutsche übersetzte.



Auch Ewald Amshoff (links), der die Dülmenner Andheri-Hilfe ins Leben gerufen hatte, wurde zum Interview auf die Bühne gebeten. Der inzwischen 91-Jährige warf im Gespräch mit Andreas Kramer (rechts) einen Blick auf die Anfänge der Dülmenner Andheri-Hilfe: Etwa wie Propst Dümpelmann ihn in den 1960er Jahren bei einem Infoabend über die Arbeit der aus Dülmen stammenden Schwester Priscilla mit einem Sammelhut durch die Reihen schickte. Oder wie die Dülmenner Andheri-Helfer selbstgemachten Glühwein auf dem Weihnachtsmarkt verkauften. Allein 1983 über 3.000 Flaschen.



Seitlich der Bühne wurden per Bildschirm die Logos der über 25 Firmen, Vereine und Institutionen gezeigt, die das Jubiläums-Benefizkonzert beziehungsweise die Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen mit einem namhaften Sponsoring unterstützt haben. Die Sponsoring-Gelder deckten sämtliche Kosten der Jubiläumsfeier.

50 Jahre Andheri-Hilfe Dülmen



Erinnerungsfoto: von rechts Dr. Ernst Pulsfort, Pastor Heio Weishaupt, Weihbischof Dr. Stefan Zekorn, Angelika Selhorst, Schwester Pushpy, Carsten Hövekamp, Karin Rethmann-Maaß, Schwester Jacinta, Reimund Menninghaus, Ewald und Gerlinde Amshoff, Bernd Schmitz und Prof. Dr. Claudia Warning.



Vorsitzender Bernd Schmitz und sein Stellvertreter Reimund Menninghaus sicherten Schwester Pushpy und Schwester Jacinta (von rechts) namens der Andheri-Hilfe Dülmen 100 Patenschaften zu.

„Quelle unserer Mission ist, dass wir Jesus in jedem einzelnen sehen“

Eindrucksvolle Jubiläumsmesse und Festakt mit viel Abwechslung

Dülmen (men). Ein eindrucks-voller Festgottesdienst mit Weihbischof Dr. Stefan Zekorn sowie Schwester Pushpy und Schwester Jacinta aus der Ordensleitung der „Helpers of Mary“ bildete den Auftakt des Jubiläums-Sonntags der Dülmener Andheri-Hilfe – feierlich gestaltet mit Gesang vom Dülmener Männerchor. Informationen, Gratulationen, Gesang, Eintragung ins Goldene Buch der Stadt und eine Selbst-verpflichtung der Dülmener Andheri-Hilfe prägten den anschließenden Festempfang im Ratssaal.

In seiner Predigt im Gottesdienst richtete Zelebrant Zekorn den Fokus auf Jesus und fragte, wer dieser sei. Es gab eine Reihe Antworten aus der Gottesdienstgemeinde. Sehr eindrucksvoll, wie sich anschließend Schwester Pushpy, Generaloberin der „Helpers of Mary“, äußerte: „Jesus hat gesagt: „Was ihr für die Geringsten tut, tut ihr mir.“ Was das für die „Helpers of Mary“ bedeutet, formulierte sie so: „Wenn wir uns um ein kleines Kind kümmern, das verlassen, von der Straße aufgelesen und zu uns gebracht wurde und wir es pflegen, ernähren und ausbilden, dann sehen wir Jesus in dem Kind.“



Dr. Tobias Franke, Leiter vom Gymnasium Paulinum, berichtete vom Engagement der Schule für die „Helpers of Mary“.

Wenn wir sehen, dass eine Frau verlassen, misshandelt oder zerbrochen wurde, ob physisch, psychisch oder mental, und wir an ihrer Seite sind und ihr ein Leben geben, dann sehen wir Jesus in ihr.

Wenn wir die Kranken und die Leidenden und die Älteren in unseren Heimen sehen, die auf das tägliche Essen warten und wir uns im sie kümmern und ihnen Frieden und Freude geben, dann sehen wir Jesus in ihnen.

Wenn wir sehen, dass die Jugendlichen keinen Sinn im Leben sehen und nicht wissen, wie es hinsichtlich ihrer weiteren Schulausbildung weitergehen soll, und wir ihnen eine qualifizierte Schulausbildung geben und sie in ihrer Entwicklung unterstützen, dann sehen wir Jesus in ihnen.

Die Quelle und die Stärke unsere Mission ist, dass wir Jesus in jedem Einzelnen sehen.“

Zum Ende der Festmesse, bei deren Kollekte rund 1.800 Euro für die Helpers of Mary zusammenkamen, lud Weihbischof Zekorn den Vorstand der Andheri-Hilfe Dülmen und deren Gründer Ewald Amshoff zum Altar ein und erbat auf Englisch und Deutsch Gottes Segen und Kraft für die „Helpers of Mary“ und die, die sich in der Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen engagieren.

Beim Festakt im Ratssaal würdigte – wie Coesfelds stellvertretende Landrätin Angelika Selhorst – Dülmens Bürgermeister Carsten Hövekamp das Wirken der „Helpers of Mary“ und der Dülmener Andheri-Hilfe. Er lud die beiden Ordensschwestern Pushpy und Jacinta sowie Ewald Amshoff, Gründer der Andheri-Hilfe Dülmen, sowie seine Frau Gerlinde ein, sich ins Goldene Buch der Stadt einzutragen. Zuvor hatte Ewald Amshoff einen Blick auf die Anfangszeit der Dülmener Andheri-Hilfe geworfen,

und Vorsitzender Bernd Schmitz nahm die Festgesellschaft in einer Bild-Text-Präsentation mit auf eine kleine Reise durch die Geschichte und Aktivitäten des Vereins.

Dr. Ernst Pulsfort, Vorsitzender der Bartholomäus-Gesellschaft e.V., gratulierte im Namen der anderen deutschen Andheri-Unterstützer-Vereine, und Dr. Tobias Franke, Leiter des Gymnasium Paulinum in Münster, beleuchtete das Engagement, mit dem die Schulgemeinde des ältesten Gymnasiums in Münster seit fast vier Jahrzehnten die Dülmener Andheri-Hilfe unterstützt – etwa durch Benefiz-Seilchenspringen der Fünftklässler.

Eine schriftliche Selbstverpflichtung überreichten Bernd Schmitz, Vorsitzender der Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen, und sein Stellvertreter Reimund Menninghaus namens der Andheri-Hilfe Dülmen an die beiden Ordensfrauen: Dass die Dülmener Andheri-Hilfe sich darum kümmert, dass ab Januar 2025 die Fürsorge der Ordensfrauen für 100 Kinder durch anonyme Patenschaften finanziell sichergestellt werde. 40 Euro zahlen die Paten dabei jeweils im Monat.

Prof. Claudia Warning, Präsidentin von CARE Deutschland, erläuterte in ihrem Vortrag die wirtschaftliche, politische und soziale Lage in Indien – dort, wo die „Helpers of Mary“ soziale Arbeit leisten, die eigentlich vom Staat zu leisten wäre. Auf diesen Informationen aufbauend zeigten Schwester Pushpy und Schwester Jacinta einen Film über die Arbeit des Ordens.

Für stimmungsvolle musikalische Action beim Festakt sorgte ein 20-köpfiger Chor aus Sextklässlern des Gymnasium Paulinum unter der Leitung von Jörg von Wensierski. Nur allzugern sangen, klatschten und gestikulierten die Festgäste da mit...



Der 20-köpfige Chor der Sextklässler vom Gymnasium Paulinum unter der Leitung von Jörg von Wensierski (hinten rechts) sorgte musikalisch beim Festakt für stimmungsreiche Glanzlichter.



Nicht zuletzt dank der Gesangseinlagen des Schulchors wurde der Jubiläums-Festakt im Ratssaal recht kurzweilig.



Dülmens Bürgermeister Carsten Hövekamp lud Ewald und Gerlinde Amshoff (von rechts) zur Eintragung ins Goldene Buch der Stadt ein.



Der Dülmener Männerchor gestaltete mit seinem Gesang die Festmesse in St. Viktor feierlich mit. Fotos: Andheri – Kinder- und Leprahilfe e. V. Dülmen